

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

121 (13.3.1931) Morgenausgabe

Preis: drei Mark monatlich 2.20 M. ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Eigentum und Verlagsort: ...

Der Reichstag wieder an der Arbeit:

Stegerwald über die Wirtschaftskrise.

Die Lohnpolitik der Reichsregierung / Arbeitsstreckung durch Arbeitszeitverkürzung? Ein Zwischenfall im Steuerausshuß.

m. Berlin, 12. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Im Reichstag, der am Donnerstag nach einer halbtägigen Pause seine Arbeiten wieder aufgenommen hat, machte sich...

Nicht Kürzung der Reallohne ist die Politik der Regierung, sondern die Senkung der Gestehungskosten. Freilich hat man es bei den einzelnen Tarif-Erneuerungen nicht immer in der Hand, zu erreichen, daß der Lohnsenkung in dem gleichen Gewerbe sofort eine Preisentzug folgt...

Es liegt im Augenblick wohl noch kein Grund vor, die Dinge so tragisch zu nehmen. Tatsächlich handelt es sich beim Zentrum um eine Gruppe, die sich um den Abgeordneten Führer gebildet hat, die im Gegensatz zu dem Fraktionsvorsitzenden Perltius...

Das ist indessen nicht die einzige Schwierigkeit. Die Sozialdemokraten verlangen erneut vom Kanzler eine Zusage, daß nicht ihnen wenigstens die Möglichkeit einer Pfingsttagung offen gehalten bleibt, während der Kanzler sich gegen die Unterbrechung der Parlamentaristik wehrt...

Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald wünscht darauf hin, daß die Erörterungen über die amtliche Lohnpolitik, das Schlichtungs- und Tarifwesen und über die Arbeitslosen- und Wohnungsfragen heute meist ohne Beachtung der tatsächlichen Sachlage geführt würden...

Gesamtanfertigung entscheidend beizukommen. Wie ist man im letzten Jahre über mich hergefallen, als ich die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung um 3 v. H. erhöhte. Wäre das nicht erfolgt, dann wären wir nicht heil über diesen Winter hinweggekommen...

1931 noch ein schweres Krisenjahr für uns sein wird. Daß es bisher gelungen ist, für fünf Millionen arbeitslose Volksgenossen zu sorgen, ist eine Großtat des deutschen Volkes, die in der Weltgeschichte einzig dasteht. Das Jahr 1931 wird dem Baugewerbe sehr viel geringere Aufträge als in den Vorjahren bringen...

Hoefsch bei Briand.

Eine Aussprache über die politischen Gegenwartsfragen.

m. Berlin, 12. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der deutsche Botschafter v. Hoefsch war vor einigen Tagen in Berlin und hat mit dem Reichsaußenminister Dr. Curtius sehr eingehende Rücksprachen über das deutsch-französische Verhältnis und die aktuellen politischen Probleme genommen...

Herr Briand hat dann noch dem deutschen Botschafter einen Überblick über die Flottenverhandlungen gegeben. Wir wissen allerdings nicht, ob nicht doch noch geheime Abmachungen, mindestens zwischen Frankreich und England, getroffen worden sind...

Dänischer Einspruch

gegen die Einfuhr von Gefrierfleisch.

m. Berlin, 12. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Sitzung des Reichsrates, in der über die Wiedereinführung des Gefrierfleisches entschieden wird, ist jetzt am Freitag nachmittags angefangen, nachdem sie wiederholt vertagt war...

Sudendeutscher Protest gegen die Ausweisung Kornhubers. er. Prag, 12. März. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) In der heutigen Sitzung des Außenausschusses des Abgeordnetenhauses, in der das Zollvertragsabkommen zur Beratung stand, kam es von sudendeutscher parlamentarischer Seite zu einer Kundgebung gegen die Ausweisung des Retirets der „Badischen Presse“ aus der Tschechoslowakei...

Ein merkwürdiges Spiel der Kräfte. Während bisher immer behauptet wurde, daß die agrarischen Schutzälle unsere Beziehungen zu den Nachbarstaaten fördern, liegt hier ein Fall vor, wo eine Maßnahme zugunsten der Konumenten eine diplomatische Einwirkung zeitigt hat. Sie ist allerdings darauf zurückzuführen, daß schon vor Jahren den Dänen in Aussicht gestellt worden ist, Deutschland würde das Gefrierfleischkontingent langsam verschwinden lassen...

Explosion auf einem Dampfer. Th. London, 12. März. Auf dem Jangse, 70 Meilen oberhalb von Shanghai, explodierte ein Dampfer mit 320 Fahrgästen an Bord. 200 Personen sind getötet worden, während 120 gerettet werden konnten. Da auch Truppen an Bord waren, nimmt man an, daß das Unglück durch Explosion von Munition entstanden ist.

Auf den Protest Kallinas ergriff Außenminister Dr. Benesch selbst das Wort zu einer Erklärung, in der er behauptete, er könne unzählige Artikel des besagten Korrespondenten vorlegen, die sehr wenig Objektivität aufwiesen, dafür aber sehr viel ausgesprochen unrichtige Tatsachen und feindselige Tendenzen gegenüber der Tschechoslowakei enthielten. Kornhuber sei nicht sofort ausgewiesen worden, auch nicht ohne angemessene Vorfrist und nicht ohne Warnung von Seiten der Staatsbehörden...

Sozialpolitische Fragen vor dem Reichstag.

Berlin, 12. März. (Funkspruch.) Die zweite Beratung des Reichshaushaltsplanes wurde beim Haushalt des Reichsarbeitsministeriums fortgesetzt. Mit der Beratung verbunden sind u. a. Anträge über die Stilllegung der Hütte Ruhrort-Neiderich und über Maßnahmen anlässlich des Bergwerksunfalls auf der Grube „Schweizer Kaserne“.

Nach der an anderer Stelle veröffentlichten Rede des Reichsarbeitsministers Dr. Stegerwald betonte

Abg. Graßmann (Soz.): die Lohnsetzung sei ein untaugliches Mittel zur Besserung der Wirtschaftslage. Schon jetzt stehe Deutschland mit seinen Realloöhnen weit hinter den meisten Kulturländern kurz vor Polen. Es sei auch falsch, die Entlastung des Arbeitsmarktes nur von einer Steigerung des Exportes zu erwarten. Die Wiederbelebung der Wirtschaft kann nur erreicht werden durch eine Steigerung der Kaufkraft der Massen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die Löhne wieder auf eine Höhe zu bringen, die es den Lohnempfängern erlaubt, Einkäufe über den allernotwendigsten Bedarf hinaus zu machen. Der Redner trat dann für die 40-Stundenwoche ein, die ein Dauerzustand werden müsse, wenn nicht die jegliche übergrößen Arbeitslosigkeit ein Dauerzustand bleiben solle.

Abg. Dr. Brauns (Zentz.) betont, daß wir in einer Weltwirtschaftskrise stehen, die auch die Sozialpolitik vor neue große Aufgaben stelle. Besonders schwierig ist die Sanierung der Arbeitslosenversicherung. Die Leistungen dürfen nicht unbegrenzt und nicht fortwährend schwanfend sein. Die Invalidenversicherung muß auch mit einem Jahresbeitrag von 90 Millionen rechnen. Wir müssen also die Arbeitslosenversicherung und die Invalidenversicherung vor dem Abwärtsweg bewahren. Die Gesundung muß von der Wirtschaft ausgehen. Dabei dürfen wir aber auf die soziale Fürsorge nicht verzichten. Der produktiven Erwerbslosenfürsorge müssen größere Mittel zugeführt werden. Auch die Eindämmung der Doppelverdienste ist notwendig. Wir wehren uns mit aller Entschiedenheit gegen das Betreiben, die Sozialpolitik als die Ursache aller Wirtschaftsnöte hinzustellen.

Die Beratungen werden darauf zur Vornahme der Bestimmungen über den Gesetzentwurf, über die Entscheidung der gewerkschaftlichen Stellenvermittler unterbrochen. Im Himmelsprung wird mit 168 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten gegen 147 der sozialdemokratischen Antrag angenommen, der im Gegenzug zur Ausschüttung der sofortigen Aufhebung aller privaten Stellenvermittlungsbetriebe gegen Entschädigung vorschreibt. Jedoch dürfen Stellenvermittler, soweit es sich nicht um Kongeragenten handelt und nicht um Vermittlung von Artisten, Bühnengangehörigen, Chorpersonal und Musiker, ihren Betrieb bis zum 30. Juni d. J. fortführen. Da diese Beschlüsse nur von einer sozialdemokratischen Mehrheit durchgesetzt worden waren, werden die Bestimmungen zur dritten Lesung weiter zurückgestellt.

Es folgt die zweite Beratung der Vorlage zur Änderung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes. Die Vorlage wurde in zweiter und dritter Lesung gegen Kommunisten und Wirtschaftspartei angenommen.

Die Aussprache zum Haushalt des Reichsarbeitsministeriums wurde dann fortgesetzt.

Abg. Baltruß (Volkshaus) wendet sich gegen übertriebene Lohn- und Gehaltsentzungen. Der Redner fordert eine ausreichende Senkung der Preise, besonders bei den Warenartikeln. Er tritt für die notwendigen Hilfsmittelmaßnahmen für die Landwirtschaft ein und wendet sich gegen die Einfuhr agrarischer Auslandswaren. Dem Wohnungsbau müsse weit stärkere Beachtung geschenkt werden.

Darauf wurden die Beratungen abgebrochen und das Haus vertagte die Fortsetzung der Aussprache auf Freitag 3 Uhr.

Beschärftigung der Koalitionskrise in Thüringen.

Th. Weimar, 12. März. Die Thüringer Koalitionskrise hat eine Verschärfung erfahren. Die Deutsche Volkspartei hat dem Vorkommenden des Interfraktionellen Ausschusses mitgeteilt, daß sie den für heute nachmittags anberaumten neuen Besprechungen zur Beilegung der Krise fernbleiben werde, da die Nationalsozialisten ihre Pressebelästigungen gegenüber der Volkspartei noch nicht zurückgenommen haben. Die Volkspartei erklärt sich jedoch bereit, Vorschläge der Nationalsozialisten über die Beseitigung der Differenzen entgegenzunehmen.

Die interfraktionellen Beratungen der Regierungsparteien über die Beilegung des Konfliktes haben zu einer Klärung der Lage nicht geführt. Um die Meinungsverschiedenheiten aus der Welt zu schaffen, hat Landtagspräsident von Bümmel den Auftrag erhalten, vermittelnd zwischen den beiden Parteien einzugreifen.

Stahlhelm-Aufruf zum Volksbegehren.

Berlin, 12. März. (Funkspruch.) Zum Beginn der sechs-wöchigen Volksbegehrensfrist haben die Bundesführer des Stahlhelms einen Aufruf erlassen, in dem es u. a. heißt: Zur Rettung

Ein deutscher Baumeister.

Zum 150. Geburtstag von Karl Friedrich Schinkel am 13. März.

Von Dr. Siegfried Mauermann.

Neu-Ruppin darf sich rühmen, Heimat nicht nur der vielge-nannten Silberbojen und des märkischen Wandersers Theodor Fontane, sondern auch des im neugriechischen Stile schwärmenden Malers und Baumeisters Friedrich Schinkel zu sein. Am 13. März 1781 war er dort zur Welt gekommen. Nachdem er das Gymnasium seiner Vaterstadt und in Berlin das Graue Kloster besucht hatte, wandte er sich mit Eifer der Landschaftsmalerei zu. Er fand herrliche Vorbilder in Italien, und so bezeichnet seine ersten Künstler-jahre eine zarte Weichheit.

Für die Entwicklung des Künstlers wird seine Studienzeit bei Gilly bedeutungsvoll, der seinerseits wiederum zu Langhans, dem Hauptlehrer des Brandenburger Lorenz, in Beziehungen steht. Den Propädeut der Atropolis zu Athen ist das Brandenburger Tor nachgebildet. Bedenkt man, daß in Preußens Schmerzensjahren von 1806-1807 das Fremdenmilde des Koloss als etwas Welches abgelehnt wurde und verschwand, daß mit Humboldt und Schiller gerade in Deutschland jener Neuhumanismus bei allem Schwärmen für die Griechen zur Wiedererweckung und zur Erhaltung des deutschen Nationalgefühls beitrug, so wird man eine organische Verbindung im künstlerischen Schinkel begreifen. Zur Weichheit des malerisch landschaftlichen tritt bei Schinkel die Formstrenge des griechischen Tempels mit Säulen und Giebelfeld.

Schinkels Arbeitskraft muß ungeheuer gewesen sein; denn fast in einem einzigen Jahrzehnt schafft er seine bedeutendsten Werke. Die Neue Wache unter den Linden, das Alte Museum zum Abschluß des Lustgartens möchten wir zuerst nennen. Überall hat man davon gelesen, daß die Schinkel'sche Neue Wache umgebaut wird. Zwischen Zeughaus und Universität war sie den Berlinern immer ein Zeichen seltener Stilleinsicht. Den Blick vom Schloß über den Lustgarten schließt achtzehn herrliche griechische Säulen ab, die das Vorderdach des Alten Museums stützen. Der Eintretende erhält durch diesen Eindruck vornehmer Regelmäßigkeit die Weihe zu tunlichst schäudernder Stimmung.

Etwas lebhafter wird diese Stimmung beim Betrachten des Staatlichen Schauspielhauses zu Berlin. Das alte Langhansgebäude, von dem uns z. B. Prachvogel erzählt, war im Jahre 1619 ein Raub der Flammen geworden. Schinkel hatte den Auftrag erhalten, ein neues Gebäude zwischen die beiden Dome am Gendarmenmarkt zu setzen. Er löste die Aufgabe spielend. In zwei Jahren stand an der Stelle des alten Berliner Schauspielhauses ein neues, das außen als ein vielteiliger Musentempel und innen als eine intim vornehme Schauspielstätte anmutet. Hinter dem Schillerdenkmal erhebt sich eine mit Panthern mußig geschmückte Freitreppe, die von sechs Säulen überragt wird. Ein schlichtes Giebelfeld läßt darauf. Nun werden zwei Aufgaben unauflösbar gelöst. Der griechische Baustil läßt sich rechts und links Andauten gefallen, als müße es

Preußens und zur Befreiung des Reiches haben wir den Kampf gegen das System mit einem Mittel des Systems, dem Volksbegehren, aufgenommen. Es ist ein Kampf um Befreiung des preußischen Volkes vom Druck des Marxismus, Befreiung des Volkes von der drohenden Verelendung, Befreiung vom Paragraf. Die Staaten um Preußen herum haben die roten Fesseln abgeworfen. Das wollen auch wir. Denn solange Preußen nicht befreit ist, kommt auch das Reich nicht zu einer zielklaren Politik. Darum beweist die altpreussische Tugend: Angriffswillen, Opfermut und Fähigkeit. Sorgt, daß Preußen wieder preussisch wird.

Das Urteil im Hohenbirkener Prozeß.

Th. Kbnitz, 12. März. Im Hohenbirkener Prozeß fällt das Gericht in den späten Nachmittagsstunden des Donnerstags nach 1 1/2 stündiger Beratung folgendes Urteil:

Die Angeklagten Poppa und Jambor werden zu je vier Monaten Gefängnis und zur Tragung der anteiligen Gerichtskosten in Höhe von je 20 Zloty verurteilt. Die übrigen Angeklagten werden freigesprochen. Den Geschädigten werden Schmerzensgelder in Höhe von 100 bis 1000 Zloty zugesprochen.

In der Urteilsbegründung führte der Vorsitzende aus, daß die Strafe für die beiden Angeklagten deshalb so milde ausgefallen sei,

weil ihnen nur eine mittelbare Schuld nachgewiesen werden konnte. Den anderen Angeklagten konnte dagegen nicht einmal eine mittelbare Beteiligung nachgewiesen werden und sie mußten deshalb freigesprochen werden.

Riesige Pafältschungen. Ein Skandal in Vilau.

Th. Kowno, 12. März. Eine riesige Pafältschiffahrt, in die über 300 Personen, darunter auch Beamte der Pafältschiffahrt Innenministeriums, verwickelt sind, ist in Kowno aufgedeckt worden. Der Polizeichef von Tschigi und drei andere Personen, die die Pafältschiffahrt betrieben haben, sind bereits verhaftet worden. Die Pafältschiffahrt, die bis in das Jahr 1924 zurückreicht, wurde dadurch bewerkstelligt, daß an eine Reihe von Ausländern, sowie an zahlreiche litauische Staatsangehörige, die gerichtlich verfolgt wurden, auf Grund gefälschter Unterlagen ausländische Pafältschiffahrt gegen Bestenungsgelder verabsichtigt wurden. Wie man lautet, soll auch der vor einigen Wochen zurückgetretene Direktor des Selbstverwaltungsdepartements, Jajutaitis, der seinerzeit die Pafältschiffahrt geleitet hat, in die Angelegenheit verwickelt sein.

Deutschland im Schnee.

Berkehrsstörungen in allen Teilen des Reiches / Deutsche Bergsteiger in Gefahr.

m. Berlin, 12. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die anhaltenden Schneefälle, die über ganz Mitteleuropa niedergehen, haben empfindliche Berkehrsstörungen verursacht. In Berlin selbst ist der Schnee trocken und pulverisiert. Der Wind verweht ihn, und diese Schneewehen erschweren die Schätzungen der Schneehöhe. Es gibt nur eine absolute Mengenangabe, die des öffentlichen Wetterdienstes, der von gestern morgen 8 Uhr bis heute morgen 8 Uhr, also in 24 Stunden, eine Schneemenge von 5,5 Zentimeter feststellte. Die Bahnen, sowohl die Straßenbahn als auch die Eisenbahn, sind durch Schneeal heute früh stark behindert worden. Im Stadt-, Vorort- und Ringverkehr hat sich der Betriebsbeginn heute früh nicht ganz vollzogen, weil

viele Weichen verschnit waren. Der Schneesturm verstopfte die eben gereinigten Weichen wieder, so daß auf einzelnen Strecken eine Verspätung bis zu 13 Minuten eintrat. Gegen 8 Uhr war der Verkehr fast planmäßig. Die über 370 Schneepflüge arbeiten ununterbrochen. Das Stammpersonal der Straßenreinigung von etwa 3000 Mann ist durch fast ebensoviel eingestellte Erwerbslose verstärkt worden, die sämtlich mit Leberstuden arbeiten. Die Fernzüge haben Verspätungen bis zu 35 Minuten erlitten, der Güterverkehr bis 1 1/2 Stunden.

Aus München und Augsburg wurden starke Schneeverwehungen gemeldet, die besonders den Eisenbahnverkehr behinderten und stellenweise zum Erliegen brachten. Auf der Strecke Augsburg-Buchloe und der Strecke Donaumörth-Augsburg wurden je 130 Mann der

Schutzpolizei und Reichswehr eingesetzt, die gegen Morgen die über Nacht eingeschneiten Strecken wieder befahrbar machten. Fortlaufend gehen uns aus allen Eisenbahndirektionen Meldungen über neue Störungen und Verspätungen bis zu neun Stunden ein.

Im südbahischen Schwarzwald haben die großen Schneemassen im Wehratal das Herabdragen mehrerer Lawinen zur Folge gehabt. An einer Stelle wurde die Poststraße in einer Breite von 30 Meter mit einer 2 bis 3 Meter hohen Schneehöhe verweht. Verschiedene Kraftwagen, darunter auch der Postwagen, konnten erst nach Eintreffen von Arbeiterkolonnen mühsam ihren Weg fortziehen. Man befürchtet, daß die lockeren Schneemassen noch weitere Lawinen im Gefolge haben werden.

Im Harzgebiet haben die Schneefürne, die bis zu etwa 35 Zentimeter Reuschnee brachten, besonders verheerend dadurch gewirkt, daß infolge des Sturmes der Schnee sehr verweht wurde und zum Teil

mehrere Meter hohe Dünen bildet. Die Straßen sind gegenwärtig vollkommen gesperrt. Der Kraftpost- und Zugverkehr ist fast überall völlig eingestellt. Verschiedene Wagen sind unterwegs stecken geblieben. Die Stadt Altenau ist zur Zeit nur von Goslar aus zu erreichen, da die anderen Zufahrtswege sämtlich verweht sind.

Ähnliche Meldungen laufen auch von der Waffertal her ein. An der Unterelbe stehen nahe dem Bagenland am Mittwochabend im dichten Schneetreiben die deutschen Dampfer „Luna“ und „Hans“ zusammen. Der Dampfer „Luna“ konnte keine Reise mit eigener Kraft fortsetzen und hat zur Reparatur das Schiff den-Dock in Hamburg ausgeliefert. Der Dampfer „Hans“ befindet sich noch an der Unfallstelle. In Bremen wurde besonders das Schiff „innere in Mitleidenschaft gezogen, jedoch konnte, da die Straßenreinigung noch in der Nacht alarmiert wurde, wenigstens in den Hauptstraßen ein verkehrsmäßiger Zustand hergestellt werden. Mehr als 500 Arbeiter sind mit dem Bäumen des Schnees beschäftigt.

Eine Gesellschaft von acht Herren und sechs Damen, an der teils aus München, verfuhr am Freitag von Lauterbrunnen aus über die kleine Scheidegg und das Jungfraujoch über die Alpen über eine Partie nach dem Aletschgletscher hinunter ins Aargau zu unternehmen. Die Touristen waren zuletzt noch auf dem Jungfraujoch genannt worden, da das Wetter sich fortwährend verschlechterte. Infolge starken Schneesturmes wurden die Touristen in der Lage in der Concordiahütte zurückgehalten, so daß man bereits große Sorge um sie hegte. Als aber am Mittwoch morgen die Sonne her vortrat, konnte man die Touristen vom Jungfraujoch aus in der Nähe der Hütte bemerken. Am Mittwoch mittag begannen sie wieder auf dem Jungfraujoch, wo sie abends gegen 7 Uhr im Hotel ermüdet eintrafen. Einem Herren waren die Fehler erfroren.

Auch drei Baseler Touristen, die bei einer Stütze auf die Concordiahütte verweht wurden, sind glücklicherweise wieder lebend zum Vorhinein gekommen. Sie hatten sich auch infolge des Schneesturmes länger als geplant auf der Hütte aufhalten müssen.

Auf der Rax, wo gestern den ganzen Tag über Schneesturm herrschte, wurde der Pächter des Karl-Ludwig-Bahnhofs, Karl Swoboda, ein bekannter Alpinist, vor seinem Schutzhause vom Sturm erfaßt und in den Abgrund der Rax gestürzt. Swoboda war sofort tot, seine Leiche wurde abends abgetragen.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Anfertigungsteil.)
Freitag, den 13. März.
Vandestheater: Der Mann, den sein Gewissen trieb, 8 bis 10 Uhr.
Colosseum: Der Affenbaron, 8 Uhr.
Eintracht: Sonntagabend früh, Vollmalka, Bruno Malchowsky, 8 Uhr.
Alpenverein - Helms: Vortag, Freitag, 8 Uhr.
in den Zentralpräsidenten im Gemetel der Feder, 8 Uhr.
Bühnenverein der Uthardt: Generalversammlung in der Krone, 8 Uhr.
Kaffeehaus: Elise-Konzert, 4 Uhr. - Vereinen- und Sängerverein.
Kaffeehaus: Abend beiterer Musik.
Kaffeehaus: Das Programm der Prominenten.
Reichs-Verein: Einbrecher.
Kaffeehaus: Schachmat.
Union-Theater: Wiebe und Champagne.
Kaffeehaus: Die Drei-Großen-Tier.
Kaffeehaus: Das Hüttenkonzert von Sanfouci.
Kaffeehaus: Der Lebenserwerb. - Programm.

so sein. Die häusliche Umgebung, die einander entsprechenden Rumpeln des deutschen und französischen Doms, wird durch das hinein-gefüllte hellenische in keiner Weise gestört; vielmehr ist das eine auf das andere, das andere auf das eine so abgestimmt, als ob es von einer höheren Vorlesung so gedacht worden wäre. Dieses Schinkel'sche Schauspielhaus hat seine Weihe durch Goethe erhalten, der für den 26. Mai 1821 den Weiseproslog schrieb. Goethe hatte für seine „Proserpina“ daran gedacht, daß Schinkel die Bühnenarchitektur entwerfen müßte. In den Annalen berichtet Goethe, wie er seine literarische Landschafts-Federzeichnungen Schinkel bewundert hat. Auch mit dem Kölner Dom bringt Goethe den Berliner Baumeister in Verbindung. Am 3. April 1829 begegnet er uns in den Goethe-Edermann-Gesprächen.

Soll man die Privathäuser aufzählen, die Schinkels Geist geschaffen hat, vom Pariser Platz in Berlin bis zum Kasino in Potsdam? Soll man an die Akademie erinnern, wo er den Wörte-bemerkung über den Ziegelstein vermischt? So man auf das Schinkel-Museum in der Technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg verweisen, wo auch die Meisterzeit des Zeichners und Malers zu bewundern ist?

Es ist angebracht, seiner Kirchen und Schlösser zu gedenken. Dabei sei die Werderische Kirche in Berlin genannt, die Schinkel in himmelanstrebender Gotik sich aus beugender Häufelnähe heraus-

ringen läßt. Dann die Potsdamer Nikolaikirche. Die Kupfer- inneren an das Pariser Pantheon. Wiedere Basiliken hat Schinkel erbaut! Zur Kirche das Grabmal. Auf dem Berliner Invalidenfriedhof hat Schinkel das Erinnerungszeichen für Scharrhorn geschaffen. Bei seinen Schöpfungen, die meist landschaftlichen sind, Schinkel das Problem, die umgebende Gartenwirtschaft auf hellenischen Stil abzustimmen. Das kann man namentlich bei Charlottenhof beobachten. Der tempelartige Mittelbau, von Säulen geziert, zwingt das märkische Gartenland, wenigstens fern als griechisch anzusprechen. Seit Humboldt hat Schinkel bei Schloßgärten geübt. Im Friedrich-Wilhelm-Garten bei Potsdam hat er das schloßähnliche Gesellschaftshaus geschaffen. Kein anderer Herrscherschlösser Glanzidee ist Schinkels Schöpfung. Ein Schloß, das der Meister auch Aufträge von außerhalb erhielt. Ein Schloß, das der Herrscher rühmt in der Zeitschrift „Der Vär“ vom Jahre 1866 Schinkels Prachtloft für Schloß Oranien. Es handelt sich um ein Jarenloft am Schwarzen Meer. Hier ist zu bewundern, wie Schinkel der umgebenden Landschaft anpaßt.

So wurde Schinkel der Mann, der von 1820 bis 1840 lehrte, die Schöpfungen über alle Kunstbauten in Preußen zu fallen hatte. Ein Leben mit herrlichen Schöpfungen überreich ausgefülltes, für immer Leben war ihm beschieden. Er starb am 9. Oktober 1841. Werke finden von deutscher Größe.



Karl Friedrich Schinkel, nach einer Büste von Teck, und Schinkels reifste Schöpfung, das am Berliner Lustgarten gelegene Alte Museum.



Kleine Universitätsdebatte.

Ob die badische Waldwirtschaft auf dem rechten Wege? — Die Vorgänge bei den Heidelberg- und Wittenberg-Wahlen. — Keine Umlage der Grundbesitzsteuern auf die Mieter.

12. März.

Die Aussprache über die Krisenercheinungen am Holzmarkt fand ihren Ausklang in der Annahme des Antrags des Haushaltsausschusses durch das Landtagsplenum. An der Regierung ist es Berlin den Wünschen des Landtags nach Möglichkeit zur Geltung zu verhelfen. Allerdings scheinen die Meinungen über die Wirksamkeit und Erfolge unserer badischen Gewandtschaft geteilt, denn Präsidenten um Vorlage einer Regierungsschrift darüber, was die Berliner Vertretung in Wahrung der wirtschaftlichen Bedürfnisse Baden so oft verlage. Der Staatspräsident stellte sich verteidigend gegen die badische Gewandtschaft, gab aber zu, daß deren Aufrechterhaltung Baden nur sehr spärlich in Berlin berücksichtigt wird, wobei er auf die ungelöste Frage der Elektrifizierung der Rheinal- und Schwarzwaldbahn und die ungenügende Ausstattung von Aufträgen an die badische Waggonindustrie usw. verwies.

Alle diese Holzmarktfragen werden in nicht allzu ferner Zeit bei Beratung des nächsten Etats der badischen Forstwirtschaft erneut zur Behandlung kommen. Es handelt sich hier nicht nur um die Erhaltung eines wichtigen Produktionszweiges, sondern — worauf auch am heutigen Beratung recht deutlich hingewiesen wurde — um den Beweis der Richtigkeit oder Unrichtigkeit des heute in Baden üblichen Forstwirtschaftsregimes. Nach den Angaben des Landes- und forstwirtschaftlichen Dingen bestens erfahrenen Dr. Mattes hat die Entwicklung der badischen Waldwirtschaft dazu geführt, daß der sogenannte Betriebskoeffizient bereits zur Zeit der letzten Landtagsperiode von 40 auf 60 v. H. sich erhöhte, so daß dieser Koeffizient der heutigen Marktentwicklung sich jetzt noch um 10 bis 20 Prozent erhöhen dürfte.

Dann kam es wieder einmal zu einer kleinen Universitätsdebatte, hinter der mehr oder weniger auch der Fall der Heidelberger Wahlen auftauchte. Ein sozialdemokratischer Antrag brachte die Heidelberger Wahlen zur Sprache, die bekanntlich die Auflösung durch das Unterrichtsministerium führten. Diese Wahlen machte zwar an und für sich den bereits im Januar einmündigen Antrag gegenstandslos, er gab aber dem Unterrichtsminister erneut Gelegenheit, seine Auffassung über diese Fragen im Zusammenhang mit der Selbstverwaltung zu bekunden. Der Minister führte die Heidelberger Wahlen zurück auf die Tatsache, daß nach den Wahlen die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde.

Die Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde.

Die Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde.

Die Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde.

Die Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde.

Die Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde.

Die Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde.

Die Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde.

Die Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde.

Die Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde, die Grundbesitzsteuern der Heidelberger Wahlen wurde.

der Notlage abzuwehren. Eine ähnliche Situation wie bei uns treffen wir auch bei der französischen Waldwirtschaft. Es sind also Schwierigkeiten internationaler Art. Nur Rußland wird von der Notlage nicht betroffen, da es so gut wie keine Löhne bezahlt. Die Regierung wird nichts veranlassen, um dem Holz wieder mehr Geltung zu verschaffen, etwa auf dem Wege der Landesbauordnung. Vielleicht gelingt es, die Öffentlichkeit für eine veränderte Bauweise, d. h. wieder für den Holzbau zu erwärmen.

Nach den Schlussworten der Abgg. Mert (Nat.Soz.) und Duffner (Ztr.) wurde der bekannte Antrag des Haushaltsausschusses gegen die 3 kommunikativen Stimmen angenommen.

Die studentische Selbstverwaltung.

Abg. Dr. Berjon (Ztr.) berichtete über einen sozialdemokratischen Antrag, die Regierung zu ersuchen, in den Bestimmungen über die studentische Selbstverwaltung an den badischen Hochschulen Sicherungen zu schaffen, daß auch den Minderheiten der Studierenden das Mitspracherecht gewährleistet und dabei die Verhältnismäßigkeit angewendet wird. Der Haushaltsausschuß empfiehlt die Annahme des Antrages.

Abg. Heid (Soz.) begründete den sozialdemokratischen Antrag und verwies auf die Vorgänge im Heidelberger Wahlen.

Abg. Freiherr von Marshall (Nat.Soz.) lehnte diesen Antrag ab und wies darauf hin, daß der Heidelberger Wahlen in seiner großen Mehrheit nationalsozialistisch und großdeutsch sei. Die Härten der Arbeiterschaft für Hochschulreform und Selbstverwaltung seien zu den Studentenrätern herangezogen worden.

Abg. Dr. Brähler (Dnt.) polemisierte gegen die Linke. Diese habe die Hochschulen politisiert. Auf Zurufen bemerkte der Redner, man möge einmal abwarten bis die Front Eugenbergs-Hilfers in Aktion trete. (Lustig: hört, hört!). Im Falle Gumbel sei eine der Ursachen zu sehen, weshalb die Heidelberger Studentenschaft in das nationale Lager hinübergewechselt habe. Man stehe jetzt mitten im Entscheidungstapfe: Rechts oder links?

Folgen des Winters.

16. Niederbühl, 12. März. (Verkehrsstörung.) Der am Mittwoch einziehende Südwestwind hat die Hauptverkehrsstraße Niederbühl-Kuppenheim vollständig mit Schnee verweht. Fast meermal und verkehrte so allen passierenden Autos wie sonstigen Fahrzeugen den Weg. Arbeiter von hier waren fast den ganzen Tag damit beschäftigt, den Schnee wegzuschaffen und den Weg freizulegen. Am Donnerstag morgen wurde nun auf dieser verkehrreichen Straße der Bahnschlitten geplatzt, was für die Schullinder eine ganz besondere Freude war; abgesehen von dem besonderen, seltenen Ereignis in dem bis dahin sehr schneearmen Winter.

7. Rehl, 12. März. (Den Süden ist es zu kalt.) Am Mittwoch freisten drei Störche in großer Höhe über unserer Stadt. Anscheinend sagten ihnen das meteorisch mit Schnee bedeckte Rehl nicht zu, denn sie zogen nordwärts davon. Erst in den Abendstunden ließ sich wiederum ein vereinzelter Storch hier sehen, ohne sich aber niederzulassen.

11. Zell i. W., 11. März. (Hungerrot im Walde.) Die reichen Schneefälle in den letzten Tagen richteten im Waldbestand großen Schaden an. So konnte man im heiligen Wald 18 verendete Rehe, die zum Teil schon von Füchsen angegriffen waren, auffinden. Aber auch in der Vogelwelt ist, soweit man sie jetzt übersehen kann, großer Schaden angerichtet worden. Überall kann man die hungernden Vögel in oangen Scharen sehen, von denen schon eine große Zahl erkranken ist.

11. Rheinfelden, 11. März. (Das Hochwasser bei Schwörstadt.) Wie das Kraftwerk Schwörstadt mitteilt, trifft die von einem Nachrichtensbüro verbreitete Meldung das Hochwasser habe beim Kraftwerk eine starke Betonmauer zerstört, nicht zu.

Die Verhaftung eines Verbrecherpaares.

8. Berrach, 12. März. Zu der Verhaftung des langgesuchten Verbrecherpaares in Wehl teilt die dortige Gendarmerie noch folgendes mit: In Wehl wurde ein verdächtiger Mann festgenommen, der sich unter falschem Namen seit einigen Tagen bereits in Erlingen eine Wohnung gemietet hatte. Es stellte sich heraus, daß mit dem Verhafteten ein schwerer Junge der Polizei in die Hände gefallen ist. Es handelt sich um den in Tübingen, Oberamt Rottweil (nicht Tübingen) geborenen Eugen Mattes, der von etwa zehn deutschen Staatsanwaltschaften wegen der verschiedensten Vergehen gesucht wird, so wegen Autodiebstahls, Schaufensterreinigen, Betrügereien u. a. Nach der Verhaftung machte er einen Rückzug und es gelang dem verfolgenden Gendarmenwachtmeister erst nach einer Verfolgung bis Friedlingen, den Flüchtlingen einzunehmen und festzunehmen. Am Abend konnte dann auch die mit dem Verbrecher zusammenlebende Emilie Geffel, eine geschiedene Frau aus Kaiserslautern, festgenommen werden. Es stellte sich heraus, daß auch die bereits von acht Behörden gesucht wird. Die beiden wurden ins Amtsgerichtsgefängnis Berrach überführt.

— Ettlingen, 12. März. Eine schwere Schlägerei entwickelte sich gestern abend in einer heiligen Wirtshaus in der Leopoldstraße. Hierbei erhielt der verheiratete Maschinenformer Jakob H u s eine lebensgefährliche Kopfverletzung, so daß er in das heilige Spital verbracht werden mußte. Der aus Au bei Karlsruhe stammende Täter konnte ermittelt werden.

— Freiburg i. Br., 11. März. (Vermi.) Seit Samstag wird der 82 Jahre alte Landwirt Karl Kieffer vermißt. Man vermutet, daß dem alten Mann ein Leib ausgehten ist.

Abg. Berggöhl (Ev. Wd.) stimmte dem Ausschußantrag zu und fügte die Bitte hinzu, auch im Landtag den kleinen Gruppen entsprechend entgegenzukommen.

Abg. Honitel (Zentr.) stellte gegenüber dem nationalsoz. Redner fest, daß die sozialistische Studentenschaft in Heidelberg nie einen maßgebenden Einfluß hatte.

Minister Dr. Memmele erinnert an die Wahlen. Jetzt habe eine andere Praxis Platz gegriffen, nämlich die, die Minorität zu vergewaltigen. Hinsichtlich der Vorgänge in Heidelberg habe man große Geduld an den Tag gelegt. Es handle sich darum, Ordnung innerhalb der Universität zu halten. Wenn in der Freiburger Zeitung ein Propagandaartikel der Nationalsozialisten erschienen sei, so verstoße das gegen die Satzungen und gegen den Geist des Wittenbergs. Wollte der Minister dazu schweigen, so würde er sich mit Recht den Vorwurf der Pflichtverletzung zuschieben.

Abg. Dr. Schmitthener (Dnt.) unterstützte die Ausführungen seines Parteifreundes Dr. Brähler. Nur die Trennung der bürgerlichen Mittelparteien von der Sozialdemokratie werde eine ganz langsame Gesundung bringen.

Der Ausschußantrag wurde darauf gegen 5 Stimmen (Dnt. und Nationalsoz.) angenommen.

Ein Gesuch der Gemeinde Korb (Amt Adelsheim), wegen Wiedererrichtung der zweiten Lehrerkasselle wird im Anschluß an die Mitteilung des Ministers des Kultus und Unterrichts vom 16. Februar 1931 für erledigt erklärt.

Es folgte der Bericht des Abg. Eggle (Zentr.) über den Antrag der Wirtschaftspartei auf

Umlegung öffentlicher Abgaben Steuern und Gebühren auf den Mieter.

Der Haushaltsausschuß beantragt diesen Antrag durch die Verordnung vom 10. Februar 1931 über die Festsetzung der gesetzlichen Miete für erledigt zu erklären.

Abg. von Au (Wirtsch.) lehnt sich nachdrücklich für die Umlegung ein. Der Hausbesitzer wolle nichts anderes, als daß ihm die Mittel belassen werden, die er zur Instandhaltung der Häuser brauche.

Abg. Ulrich (Ztr.) nahm den Minister gegen die Angriffe aus Hausbesitz und Mieterkreisen in Schutz und meinte, daß man bei gutem Willen sehr wohl noch zu einer Verständigung hätte kommen können.

Nach weiteren Ausführungen des Abg. Marhoff (Soz.) und des Ministers Wittenmann war die parlamentarische Tagesordnung für diese Woche erschöpft.

Die Toten im Lande.

Untergrömbach, 11. März. (Mischer Tod.) Am Mittwoch nachmittag starb infolge eines Herzschlages Bahnbeamter Ferdinand Müller im Alter von 50 1/2 Jahren. Er hinterläßt eine Frau und 4 Kinder, darunter 2 minderjährige. Das jüngste soll dieses Jahr zur ersten hl. Kommunion gehen.

11. Wiesloch, 12. März. Am Dienstag verstarb nach kurzer Krankheit der Lehrer der israelitischen Gemeinde, Viktor Herz. Trotz seiner nur 24jährigen Tätigkeit bei der heiligen Gemeinde hat es der Verstorbene verstanden, sich die Sympathien aller derer zu erwerben, die ihn kannten.

11. Eppingen, 12. März. Während der Behandlung seines schweren Leidens in Heidelberg ist dort im Alter von nur 49 Jahren der Geschäftsführer der hiesigen Städtischen Sparkasse, Heinrich Müller, gestorben. Den Verstorbenen zeichnete eine hohe Pflichtauffassung aus, die ihn unermüdetlich tätig sein ließ im Ausbau der Sparkasse. Darüber hinaus war er allen Bekannten und Freunden, deren er viele besaß, ein freundlicher Gesellschafter und Vandaler.

11. Bühl, 12. März. (Todesfall.) Im Alter von 76 Jahren starb im hiesigen Krankenhaus der Optiker Bernhard Wohlgemuth. Der Verstorbene war in ganz Mittelbaden eine wohlbelannte Persönlichkeit. Jahraus, jahrein besuchte er mit seinen Barometern und Thermometern, die er zum Verkauf anbot, die einzelnen Gemeinden.

11. Mörsbach (Achern), 12. März. (Ein Veteran gestorben.) Am 91. Lebensjahr starb hier der Veteran von 1866 und 1870/71, Wilhelm Harzer. — Die Zahl der Altveten ist hier jetzt auf zwei zurückgegangen. Altpräsident Joseph Sutterer und Bernhard Heilmann, 84 und 82 Jahre alt.

11. Freiburg, 12. März. (Geh. Hofrat Prof. Dr. Hense gestorben.) An den Folgen eines Herzschlages verstarb hier im Alter von 86 Jahren Geh. Hofrat Universitätsprofessor Dr. Otto Hense, geboren im Jahre 1845 in Halberstadt, seit 1876 wirkte der Verstorbene an der Universität Freiburg, 1909 wurde er in den erbetenen Ruhestand versetzt. Bis in sein hohes Alter war Geh. Hofrat Prof. Dr. Hense wissenschaftlich tätig.

Subilare.

11. Leopoldshafen, 12. März. (Hohes Alter.) Am 13. März feiert unser Mitbürger Karl Marquardt seinen 80. Geburtstag. Trotz seines hohen Alters ist derselbe, mit Ausnahme eines Fußleidens, noch rüstig und gesund.

11. Rehl, 12. März. (Neunzigjährige.) Im Nebenort Sundheim kann heute der Dorfälteste Georg Kapp, nach glücklicher Genesung von einer schweren Grippe sein 91. Lebensjahr vollenden. Auch sein Alterskollege Georg Sommer hat eine schwere Krankheit glücklicherweise überstanden. — In Bodersmeier bei Rehl feierte die Witwe Katharina Laß geb. Haas in einer für dieses Alter wirklich seltenen Rüstigkeit ihren 97. Geburtstag. — In Sand bei Rehl konnte die Witwe Michael Bendler ihren 90. Geburtstag feiern.

11. Gaggenan, 12. März. (Ehronen von Feuerwehrleuten.) In der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr gedachte Kommandant Karl Degler der verstorbenen Kameraden. Eine Anzahl von Feuerwehrleuten erhielten für 20- bzw. 10jährige Dienstzeit die gelb-rot-gelbe Borte, so Adjutant Gröb, Obmann Jüch und die Feuerwehrleute S. Frütterer, Kohlbeder, Martin, Rabold, Steiner und Stöber. Fähnrich Seih wurde für 25jährige Tätigkeit eine goldene Uhr überreicht. Bürgermeister Schneider sprach den Dank der Städtgemeinde aus. Der Verwaltungsrat ergriff eine kleine Umstellung. Eine Art Bederklinie für die Führer des Löschzugs im Falle von auswärtigen Bränden ist errichtet worden.

DIE MODERNE FRAU

kennt den modernen Weg zur Schönheit...

DURCH den ständigen Gebrauch von Palmolive-Seife bewahrt sie sich die zarte Schönheit ihres jugendlich weichen Teints. Palmolive besteht aus Palmen-, Oliven- und Kokosnußölen, die nach einem jahrzehntelangen ausgeklügelten Rezept miteinander vermischt sind. Aus diesem Grunde enthält Palmolive Ihren Teint mit Sicherheit zart, weich und geschmeidig. Palmolive G. m. b. H., Berlin SW 11.

Täglich morgens und abends eine leichte Gesichtsmassage mit dem milden, herrlichen Palmolive-Schaum.

40 Pf.

Der Sport des Sonntags.

Die sportlichen Ereignisse des Sonntags in allen Sportarten werden von dem Fußball-Länderkampf zwischen Deutschland und Frankreich in Paris überherrscht, wie überhaupt der Fußball im sonntäglichen Sportprogramm einen besonders breiten Raum einnimmt. Neben ihm sind noch Handball, Hockey und Rugby mit normalem Spielbetrieb ohne hervorragende Ereignisse stark vertreten. Die übrigen Sportarten bringen nur kleinere und weniger wichtige Ereignisse. Im

Fußball
In den süddeutschen Endspielen ist es diesmal etwas ruhiger. In der Runde der Meister stehen nur zwei Spiele auf dem Programm und nur die Trostrundengruppe Südost hat vollen Betrieb zu verzeichnen. Es spielen in der Runde der Meister: Karlsruher FC Union Bödingen, Borussia Worms — S.V. Waldhof, Trostrunde Nordwest: VfL. Hederau — VfL. Neu-Neuburg Union, Trostrunde Südost: 1. FC. Nürnb. — VfL. Ludwigs-FC, VfL. Fürt. — VfL. Karlsruhe; München 1860 — FC. Bayern; Schwaben Augsburg — FC. Pforzheim.

K. F. U. — Union Bödingen in Karlsruhe.
Nachdem die Bödinger im Vorpiel nach einem aufregenden Kampfe mit viel Glück einen Sieg landen konnten, brennt der K.F.U. im Rückspiel natürlich darauf, für diese Niederlage Revanche zu nehmen. Die Vorbedingungen zu diesem Vorhaben sind auch durchwegs günstig. Der K.F.U. befindet sich zur Zeit trotz der Erschöpfung der Spieler gerade wegen der jungen Ersatzleute in einer ganz besonderen Form. Am vergangenen Mittwoch haben Huber und Wausonnschpieler der D.F.V.-Kursisten unter Beweis gestellt und nach allgemeinem Urteil vorzüglich abgeköpft. Die übrigen Gefechts-gegenstände des K.F.U. weisen die bekannt gute Befehung auf.

Bödingen trachtet selbstverständlich danach, durch einen neuerlichen Sieg die inoffizielle Gruppenmeisterschaft endgültig zu erlangen. Bödingen darf auf keinen Fall unterschätzt werden. Man rechnet zum großen Teil auf eigenem Gelände und vor dem bekannten Publikum erringt. Man möge sich jedoch in K.F.U.-Kreisen des kommenden Rückspiels anzunehmen. Bödingen ist stark, sehr stark. Wenn sie in voller Fahrt sind, dann reißt ihr unverwundlicher Körper und ihre Siegesverbundenheit sie zu den kühnsten Taten hin. Die erfolgreichste Waffe der Bödinger ist neben der schlagfertigen

und furchtlosen Verteidigung der Sturm, der in den Flügelstürmern und dem Mittelfürmer Walter seine stärksten Stützen hat. Immerhin kann man jedoch annehmen, daß der K.F.U. auf seinem gewohnten Spielfeld, auf dem sich sein Kombinationspiel in besonders eindrucksvoller Weise entwickeln kann, auch gegen eventuelle Tüden der Bödinger Mannschaft gefeit ist. Wir rechnen mit einem Siege des K.F.U., der allerdings nicht vom Himmel fällt, sondern nur durch Fähigkeit, Ausdauer und reiflicher Aufopferung erfochten werden kann. Nach dem glänzenden Sieg über Bayern-München, würde dieser neuerliche Sieg eine wünschenswerte Fortsetzung der Erfolgserfolge des K.F.U. bedeuten.

Phönix — VfL. Fürt.
Zu einem schweren Aufgange rüstet Phönix für den kommenden Sonntag. Die Reize geht nach Fürt, zum VfL. Hier wintt wiederum eine Gelegenheit, einen durchaus im Bereich der Möglichkeit liegenden Erfolg nach Hause zu bringen. Der Leistungsaufschwung der Schwarz-Blauen in den letzten Spielen berechtigt zu dieser Hoffnung umso mehr, als Fürt nicht gerade überaus erfolgreich in den letzten Spielen an den Tag gelegt hat. Es wird sich in der Hauptsache darum handeln, dem Phönixsturm den alten Durchschlag wieder zurückzugeben. Die Verteidigung und Läuferreihe mit dem Dirigenten Schläpfer ist durchaus zuverlässig. Die Ueberzahlungsmanöver müssen vom Angriff ausgehen. Dann rechnen wir in Karlsruhe bestimmt mit einem Sieg, der sicherlich dazu beitragen wird, das Ansehen der alten Fußballgroßstadt wieder zu heben.

Mittelbadens Kreisliga.
Der Ausgang der sonntäglichen Spiele wird keine große Auswirkung auf die Gestaltung der Tabelle haben, da der Sieger aus den einzelnen Kämpfen heute schon ziemlich sichersteht. Mühlburg spielt auf dem Badenplatz gegen den FC. Baden und dürfte als sichersten Sieger gelten. Bergbahnen muß gegen die Durlacher Germanen spielen und ist damit vor keine leichte Aufgabe gestellt, die jedoch zu lösen ist. Frantonia wird auf eigenem Platz den gewöhnlich schlechten Weingartenern wenig Aussicht auf Sieg einräumen. Rippurt wird in guter Form sein müssen, wenn es die Bretener auf deren eigenem Gelände bezwingen will. Es ist ein knapper Spielausgang zu erwarten. Beierheim spielt gegen Knielingen. Auf dem Knielinger Platz wäre ein Sieg Beierheims sehr unwahrscheinlich, während auf den Rennwiesen die Aussichten der immer noch mit Erfolg spielenden Beierheimer größer sind.

Motorport.
Die erste größere Veranstaltung der Saison geht im Ausland mit dem „Großen Preis von Tripolis“, einem Autorennen in großer Belegung vor sich.

Winterport.
Frühjahrspringen auf Hundse.
Da der Spätwinter eine Schneedecke gebracht hat, wie man sie seit 1895 im nördlichen Schwarzwald nicht mehr erlebte, veranstaltet der Gau Hornisgröbe im Stiffus Schwarzwald am nächsten Sonntag, 15. März, an der Max Fremers-Schanze beim Kurhaus Hundse ein Frühjahrs-Sprungturnier, offen für Springer des D.S.B. Der Schnee bei der Schanze liegt etwa 2 Meter hoch, jedoch die Durchführung der Sprungturniere unter allen Umständen gewährleistet ist. Es haben sich bereits eine

Anzahl von bekannten Springern zur Teilnahme angemeldet. Am Vorabend, am Samstag, findet im Kurhaus Hundse ein Kunst-Abend statt, bei dem Herr Max Hammer über die FIS-Rennen in Oberhof mit Lichtbildern sprechen wird. Die Zufahrtswege nach Hundse sind für Autos in gutem Zustand, jedoch alle Kraftwagen, die mit Schneeketten versehen sind, nach Hundse kommen können. Die Postomnibusse fahren am Sonntag früh zu jedem ankommenden Zug von Bühl nach der Höhe.

Das einzige wintersportliche Ereignis von Belang, das der Terminatender verzeichnet, sind die internationalen Kandahar-Abfahrtsrennen in Murren, dem Schauplatz der FIS-Abfahrtsrennen.

Badisch-pfälzische Meisterschaften im Bogen des D.S.B. 1891

am 7. und 8. März 1931 in Emmendingen.
Fliegengewicht. Kopf-Karlsruhe konnte sich bis zu den Endkämpfen durchsetzen und traf in der Entscheidung auf den deutschen Meister Nieder aus Freiburg. Der junge Karlsruher mußte sich durch die Ringerfahrung Nieders nach drei schweren Runden knapp nach Punkten geschlagen begeben. 1. Baden-Pfalzmeister Nieder, Freiburg, 2. Kopf-Karlsruhe.

Bantamgewicht. Hier kam der gute Karlsruher Kleindienst durch Fehlurteil aus der Entscheidung und mußte sich mit dem dritten Platz begnügen. Im Entscheidungskampf trugen sich Tröblinger-Schifferstadt und Gräse-Mannheim. Buntflieger: Tröblinger, 1. Baden-Pfalzmeister Tröblinger-Schifferstadt, 2. Gräse-Mannheim, 3. Kleindienst-Karlsruhe.

Federgewicht. Nach einem harten Distanzgefecht blieb Stillmann verdienter Punktflieger. 1. Baden-Pfalzmeister Stillmann, Emmendingen, 2. Wöllinger-Schifferstadt, 3. Brauburger-Freiburg.

Leichtgewicht. Schmitt-Mannheim, südwestdeutscher Meister, und Seeger-Germania Karlsruhe, trafen sich in der Entscheidung. Der Kampf geht äußerst hart über die Distanz, wobei Schmitt knapper Punktflieger wird. Schmitt, der vom Gongschlag an auf eine rasche Entscheidung drängte, konnte aber durch die fabelhafte Defekung des Karlsruhers nie entscheidend landen. 1. Baden-Pfalzmeister Schmitt-Mannheim, 2. Seeger-Karlsruhe, 3. Dreher-Freiburg.

Mittelgewicht. Marktahler-Emmendingen — Meyer-Zell. Marktahler wird nach drei sehr harten Runden Punktflieger über Meyer-Zell. 1. Baden-Pfalzmeister Marktahler-Emmendingen, 2. Meyer-Zell.

Schwergewicht. Wessloh-Freiburg — Fahr-Mannheim. Wessloh punktet Fahr glatt aus. 1. Baden-Pfalzmeister Wessloh-Freiburg, 2. Fahr-Mannheim.

Halbschwergewicht. Sackob-Mannheim — Schweizer-Freiburg. Sackob-Mannheim schlägt Schweizer-Freiburg schon in der ersten Runde. 1. a. 1. Baden-Pfalzmeister Sackob-Mannheim, 2. Schweizer-Freiburg, 3. Wieland-Karlsruhe.

Schwergewicht. Seiler-Emmendingen, 2. deutscher Meister, — Nägele-Karlsruhe. Nägele zog sich bei den letzten Meisterschaften eine Verletzung zu. Er war deshalb gezwungen, den aussichtsreichen Kampf in der zweiten Runde aufzugeben. Sieger durch Aufgabe Seiler. 1. Baden-Pfalzmeister Seiler-Emmendingen, 2. Nägele, Germania Karlsruhe.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

Auf meine **Qualitäts-Schuhwaren** gewähre ich

20 bis 50% Rabatt!

Beachten Sie meine 3 großen Schaufenster!

Sie sparen viel Geld!

Decken Sie Ihren Bedarf durch diese besonders günstige Gelegenheit

Schuhhaus Badenia

Wilhelm Hacker

Karlsruhe • Kriegsstraße 72 • beim Mendelssohnplatz

Allen Freunden, die uns in diesen Tagen ihr Mitgefühl über den Verlust unserer verewigten guten Frau und Mutter

Bella Bähr

bekundet haben, sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

112985

Wilhelm Bähr,
Ludwig Bähr,
Ruth Bähr.

Aufforderung zum Umtausch

der am 1. April 1931 zur Rückzahlung fälligen 5% Schatzanweisungen der bayerischen Landeshauptstadt München von 1928 in 7% langfristige Anleihe von 1928.

Den Inhabern der 5% Schatzanweisungen der bayerischen Landeshauptstadt München vom Jahre 1928 steht gemäß den Ausgabebestimmungen das Recht zu, diese Schatzanweisungen während der beiden letzten Jahre ihrer Laufzeit in den gleichen Nennbetrag einer

7% Anleihe der bayerischen Landeshauptstadt München auf Feingoldbasis

eingeteilt in Stücke zu RM. 500.—, RM. 1000.—, RM. 2000.— und RM. 50.00.— tilgbar ab 1. April 1931 mit jährlich mindestens 2% zuzüglich ersparter Zinsen, verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis zum 1. April 1933 ausgeschlossen umzutauschen. Mit Rücksicht auf die seit der Ausgabe der 5% Schatzanweisungen eingetretene Veränderung der Marktverhältnisse hat sich die Stadt München mit staatsaufsichtlicher Genehmigung bereit erklärt, die seinerzeit festgesetzten Umtauschbedingungen derart zu ändern, daß denjenigen Inhabern der 5% Schatzanweisungen, die

in der Zeit vom 16. März bis 1. April d. J. einschließlich von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen, die 7% Anleihe — mit Zinslauf ab 1. April 1931 — (anstatt, wie bisher vorgesehen, zu 93 1/4%) zum Kurse von

86%

berechnet wird. Die 5% Schatzanweisungen werden beim Umtausch zum Kurse von 109% in Zahlung genommen (während bei Bereinigung die Rückzahlung am Fälligkeitstage, dem 1. April d. J., zum Kurse von 108% erfolgt). Die Inhaber der 5% Schatzanweisungen erhalten also, soweit sie von dem Umtauschangebot Gebrauch machen, auf je nom. RM. 1000.— 7% Anleihe, die sie im Tausch gegen den zeitlichen Nennbetrag der 5% Schatzanweisungen von 1928 erwerben, eine Barvergütung von RM. 200.— = 23% auf den Nennbetrag, die bei Auslieferung der Anleihestücke gezahlt wird. Der am 1. April d. J. fällige letzte Halbjahreszins der 5% Schatzanweisungen von 1928 verbleibt dem Besitzer der zum Umtausch eingereichten Schatzanweisungen.

Die Auslieferung der Stücke der 7% Anleihe erfolgt alsbald nach Einreichung der zum Umtausch bestimmten 5% Schatzanweisungen von 1928.

Die Einführung der Anleihe an den Börsen zu München, Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg wird beantragt werden. Umtauschanträge unter Einreichung der alten Schatzanweisungen werden bei den sämtlichen Niederlassungen der unterzeichneten Banken und Bankfirmen in der Zeit

vom 16. März bis 1. April d. J. einschließlich während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen.

München, Berlin, Frankfurt a. M., Bamberg, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Karlsruhe und Köln, im März 1931.

Bayerische Vereinsbank, Mendelssohn & Co.
Reichs-Kredit-Gesellschaft, Lazard-Speyer-Ellissen
Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien
J. Dreyfus & Co., E. L. Friedmann & Co., A. E. Wassermann
B. Simon & Co., Simon Hirschtan, L. Behrens & Söhne, Straus & Co., A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Cie., J. H. Stein

Zum Familienfest ein guter Tropfen!

Weißweine einschl. Glas	Rotweine einschl. Glas
St. Martin Burgweg 0.90	Konsumwein, rot 0.70
Dirmst. Mandelpfad 1.20	Oberengelheimer 0.80
Kestener Paulinsberg 1.20	Königsbacher, rot 1.00
Niersteiner 1.40	Burg. Maconnais 1.20
Deidesheimer Gutenberg 1.50 u. 1.50	Kissels Hausmarke 1.50
Bickensholer Käferberg 1.80	Burg. Beaujolais 1.70
Niersteiner Sonnenwein 1.90	Waldulmer echter 1.80
St. Martin, Literfl. o. Glas 0.80	Silber weißer Bordeaux 2.00

bis zu den feinsten Spitzenweinen

Wermouth Branca Fl. 1.25 Malaga Fl. 1.50, Weinbrand Fl. 4.50.
Tokayer, Süd- u. Krankenweine, Liköre, Spirituosen, Sekt Oppmann Hausmarke 4.50, Kupferberg Hausmarke 4.75, einschließlich Steuer.

Hans Kessel, Weinhandlung, Kaiserstraße 150, Telefon 186 u. 187.

Für den Osterputz

Futzlüber	Stück 50. 40. 30. 20.
Waschbürsten	Stück 40. 30. 25.
Cocosbesen	Stück 95. 75.
Robbharbesen	Stück 35. 1.25
Handeier	Stück 45. 35.
Teppichbürsten	Stück 65.
Teppichklopper	1.25 95. 75.
Fensterleder	Stück 95. 75.

Bohnerwachs, weiß u. gelb, Dose 50. 85.
5 St. Kernseife, gelb, 200 gr., oder 3 Stück Kernseife, weiß, 200 gr.

Wop mit Stiel Stück 95. 2.35
Korkteller mit Stiel 4.25 3.40 2.50
Türvorlagen 1.50 1.25 90.
Fensterleder Zink 1.35 Email 1.10 95.

Nur noch 3 Tage

Edmund Eder, Nord Nachf., am Ludwigsp.

Zuckerkrank

trinken als tägliches Getränk den alterproben

Hansa-D abetiker-Tee

ohne Einhaltung krenner Diät, Erfolg garant. durch viele Anerkennungs schreiben. 1 Paket 2.40. Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

Alleinvertrieber: (9934a)
Hansa-Laboratorium Mannheim 86
C. Moellinger, Apotheker, Tel. 32979.

Sommer-Sprossen

werden unter Garantie durch

VENUS

Säcke B besaligt. Preis 2.75

Drogerie C. Roth, Herrenstraße 26/28,
Drogerie Th. Walz, Jollystraße 14,
Engel-Drogerie, Apotheker H. Reichard,
Werderplatz 44.
In Karlsruhe-Mühlburg:
Merkur-Drogerie W. Hofmeister.

Neueröffnung!

Melne ersten

Schlager!

Ein Posten Herren-Hosen gestreift und gemustert . 5.90 3.90
Sportshosen in modernen Mustern . 7.50 5.50
Wintjacken 12.50 8.50
Ein Posten Pullover u. Westen u. Damen etwas angestaubt 2.50 4.50

R. MATTES

am Ludwigsplatz, Erbprinzenstr. 31
Günstigste Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer!

Amtliche Anzeigen

Bürgersteuer.

Vom Samstag, den 14. bis Donnerstag, den 19. März 1931, wird die Bürgersteuer von den Steuerpflichtigen eingezogen, die in den Sitznachricht mit den Einkommensnachrichten

3 bis 3

(Taubenstraße bis Zollstraße) wohnen, Einzugsstelle: Ritterstraße 5 (Dauw. Köstlin), Ratskellerei, nur von 8-12 Uhr.
Einkaufsstelle. (12960)

KLEINE ANZEIGEN

haben den größten Erfolg in der

Badischen Presse

Maurer

Harmoniums

auch mit Spielapparat.

H. Maurer, Kaiserstraße 176, Ecke Hirschtstraße.

SCHMOLLER

Das Haus für die sparsame Hausfrau.

SCHAUBURG

MARIENSTRASSE 10 TELEFON 6284
Nur noch 4 Tage:
Freitag, Samstag, Sonntag und Montag
Zeittheater im Film

DIE DREI GROSCHEN OPER

Ein Millionen-Tonfilm. Frei nach Brecht. Musik von Weill.
Die Presse sagt:
... und als Film ist diese 3 Groschen-Oper doch eine wertvolle Sache!
Ein Film, der immer mitunter die größten Leistungen gesehen werden muß.
... das alles ist mit einer erstaunlichen Lebendigkeit und Eindringlichkeit gemacht. Man spürt bis in die letzte Einzelheit die Meisterhand des Regisseurs G. W. Pabst.
... im es gleich zu sagen: Dieser Film ist viel besser als das Theaterstück. Sprache und Ton sind klar und klarheitlich hervorragend eingesetzt, die Bilder zu einem einheitlichen Ganzen zusammengefaßt, daß man vor dieser Meisterleistung nur rechte Bewunderung fühlen kann.
Karlsruher Tagblatt.
Die 3 Groschen-Oper
Der ganz große Erfolg —
Der Film, den man gesehen haben muß!
Dazu: **Putzi auf dem Lande**
Der neue, goldige Putzi-Opern-Einakter. 12699

Bürgerverein der Altstadt e. V.

Wir machen nochmals auf die heute, Freitag, den 13. März d. J., abends 8 1/2 Uhr, in der „Krone“, Ecke Hinkelheimerstraße, stattfindende **Generalversammlung** aufmerksam. Nach der Tagesordnung wird der Geschäftsführer der A. V. D., Herr Egmund, einen Vortrag halten über: **Probleme der Hauspartei und ihre Auswirkung im Wirtschaftsleben.** Wir bitten um recht zahlreichem Besuch.
Der Vorstand.

Eintrachtsaal

Freitag, 13. März 1931, 20 Uhr:
Sonaten - Abend
Fritz Dollmaetsch
Cello
Bruno Maischhofer
Klavier
Vortragsfolge: Gollard, Beethoven, Rachmaninoff, Schubert.
Karten zu Mk. 1.- 1.50 2.50 3.50 in der Musikalienhandlung u. Konzert-Direktion
Fritz Müller

Café ODEON

Heute
Abend hellerer Musik
der Kapelle
Franz Dolezel.
mit neuem Schlagerprogramm.
Nachmittags:
Berliner Pfannkuchengedeck
1 Kännchen (2 Tassen) Kaffee, Tee oder Hag und 2 Berliner Pfannkuchen Mk. 1.-

KAFFEE BAUER

Heute Freitag, 16 Uhr nachmittags:
Elite-Konzert
der Kapelle Franz Osenneg
Einlage:
Valse mignonne Schütt
Lützows wilde Jagd, Paraphrase Kullak
Solist: Josef Schwarz.
20.30 Uhr abends:
Operetten- und Schlager-Abend

Badisches Landes-theater

Freitag, 13. März.
Sofisbühne:
Märzvorstellung
Der Mann, den sein Gewissen irrt
Schauspiel v. Hofstad.
Regie: Baumbach.
Mitwirkende:
Bertram, Brandenborfer, Senner, Fabian, C. Klemmer, Kauter, Prüter, Schulze.
Anfang 20 Uhr
Ende 22 Uhr
Preise A. (0,70—5 A.)
Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben.
Sa. 14. 3. Eduard läuft sich einen Mann. So. 15. 3. Nachmitt.: Das Nachtlager i. Granada. Abends: Carmen, im Konzerthaus: Das Ronto X.

Colosseum

Täglich 8 Uhr
Sie müssen
„Der Affenbacon“
Musikposse
in 3 Akten mit
Marga Peter a. G.
gesehen haben.
Der größte Lachschlager der Jetztzeit!

Mallagen

Frida Dörr
Lammstraße 15.
Tel. 6841

UT UNION-THEATER

Kaiserstraße 211
Telefon 7868
Täglich: 4.00, 5.40, 7.20, 9.00
Erwerbslose und Kleinrentner haben nachm. Ermäßigung
„Liebe und Champagner“
Ein ganz entzückender stummer Film, bei dem Lacherfolg über Lacherfolg durch d. Theater braust.
In den Hauptrollen:
Ivan Petrovich
Brita Apelgreen / Arnes Esterlary
Camilla von Hollay / Ernst Szenen.
Aus dem Inhalt: Die mit unerhörten Spannungen versetzte Spielhandlung verbirgt einen Hochgenuß. Solten schöne Aufnahmen vom Wintersport. (12346)

PA-LI Palast-Lichtspiele

Merrenstr. 11
Tel. 2502
Der 100%ige Tonfilm mit krimineller Note:
Schachmatt
klärt die Mordsache Helling auf!
Täglich: 6.00 6.15 6.30
Gerd Maurus
W. Rilla
Trude Berliner
Eleg. Arno
Hans Brausewetter
Bernh. Goetzke
Erwerbslose und Kleinrentner nachmittags ermäßigte Preise

ROLAND

Noch 3 Tage
Programm der Prominenten

Klavierstimmen

solche Reparaturen übernimmt
Ludwig Schwelgert,
Großprinzenstraße 4,
Telefon 1711.

Das lustigste und beliebteste Künstlertrio
Lillian Harvey, Willy Fritsch und Heinz Rühmann
aus
„Die 3 von der Tankstelle“
verstärkt durch
Ralph Arthur Roberts und Kurt Gerron
bekannt aus
„Ihre Majestät die Liebe“
versetzen das Publikum in glücklichste Laune und Stimmung in ihrem neuesten Tonfilm als lustige
Einbrecher
Resi
Lichtspiele / Waldstr. 30
4.00 6.15 8.30

GLORIA

Sonntag, 15. März
vormittags 11.15 Uhr
Große Morgen-Aufführung
des schönsten und interessantesten aller Schweizerfilme
Die Schweiz

Kaufgesuche

Schreibmaschine
gebraucht, aber gut erhalten, billig gegen bar zu kaufen gesucht.
Angebot unter 2123 an die Bad. Presse.
Al. Lieferwagen
für Hausbedarf, gut erhalten, zu kauf. gesucht.
Offerten unter 2299 an die Bad. Presse.

GLORIA-PALAST

Täglich
der mit großem Beifall
ausgenommene Ufa-Tonfilm
Schicksalsstunden der Weltgeschichte!
Ein Film aus den letzten Tagen
vor dem Siebenjährigen Krieg:
Das
Flötenkonzert
von **Sanssouci**
mit **Otto Gebühr**
Renate Müller u. Hans Rehmann
Kleinrentner, Erwerbslose und Jugendliche nachmittags
Preisermäßigung.

KAMMER-LICHTSPIELE

Versäumen Sie nicht
den erstklass., äußerst humorvollen Ton-
film für den verwöhntesten Geschmack
Der Liebesexpress
mit
Dina Gralla und Georg Alexander
sowie **Josef Schmidt**
dem beliebtesten Berliner Rundfunk-Tenor
Wandervolle Originalaufnahmen von Venedig,
sprühender Geist, geschliffener Witz und
elegante Situationskomik bietet Ihnen
dieser wirklich glänzende Tonfilm.
Kleinrentner, Erwerbslose und
Jugendliche nachmittags
Preisermäßigung.

Sonntag vorm. 11 Uhr
einmalige Wiederholung
Des
Weltkrieg
wie er wirklich war!
— Ursachen des Krieges —
— Helles Weltkrieger-Serajewo —
Die Völker in Waffen
Millionenheere rücken bereit
Der Auszug unserer Truppen
„Lieb Vaterland...“
Der Aufmarsch
und **Lüttich fiel!**
Sieg in Lothringen, überall sind
die Deutschen Sieger!
Siegsmarsch auf Paris! Aber in Ost-
preußen? Russische Uebermacht!
Hindenburg
macht bei Tannenberg
90000 Gefangene
— Die Jugend hat Zutritt —
Preise: 1.- bis 2.- Mk. Vorverkauf:
Union-Theater

Die erleben eine Abenteuerfahrt, Ra-
tel im Bahnhof die größten elek-
trischen Lokomotiven der Welt;
Schild mit dem herrlichen Mu-
seumsbesuch der Wälderhöhlen am
Aargauersee. Die Alpenreisen im
bes. Bes. die Alpenhöhlen, die
Natur u. Menschenleben.
Die Wunder der Wasserfälle.
Bern—Schiffberg—Simplon.
Der dem Weltwunder durch die
Alpen. Die ersten Aufnahmen
der Welt.
500 000 Wiederholungen. Im höchsten
Kontinent Europa.
Die ersten Aufnahmen
in 2400 Meter u. d. Meer.
Die herrliche u. imponierende Groß-
aufnahme aus 1000 Meter Höhe:
Die Schiffe der Alpenhöhlen, die
Wälder, der Aargauersee, der Ort
das, die Alpen, der Ort, die
Welt, die Welt.
Mit 2 Akten, 8 Tage, über die
höchsten Alpenhöhlen,
unvergleichlich schöne Bilder.
Das Alpenparadies
im Winter
Winterfahrt mit der Jungfrau, die
berühmte Bilder, 3 m
auf der Bernina. Die re-
schen Schiffe der Alpenhöhlen
und Jungfrau im Winter. Der
Wälder, die Alpenhöhlen, die
Welt, die Welt.
Winterparadies im St. Moritz.
Parsifal, der Elf auf Schiffs-
schiffe (Zeitlukenaufnahmen).
Der großen Gletscher: Elek-
trische Alpenhöhlen und Wälder.
Sensation: fabelhafte Aufnahmen
unter: großes Wälderparadies
letzt 10 Jahren.
Jugendliche haben Zutritt.
Wälder d. Alpenhöhlen,
des St. Moritz,
des Schwyz,
Wälderparadies
**Preis-
ermäßigung**
Kortras Ob. Ing. Vogelsang
Eintrittspr.: 0.50 - 1.50
Jugendliche halbe Preise

Sonntag, den 15. März 1931, nachmittags 2.30 Uhr:
Frühjahrsspringen bei Kurhaus
Hundsock
(Max Fremery-Schanze) veranstaltet vom Gau Horns-
gründe S. C. S.
Samstag, den 14. März 1931.
im Kurhaus Hundsock
Gemütlicher Zunftabend
Ehrung der Sieger des Gau's Hornsgründe.

Lebensstellung

Zum sofortigen Ein-
tritt suchen wir Herr
oder Dame (auch Nicht-
taugliche), Wohnung
einige 1000 RM. erford.
Offerten u. 6.9.2288
an die Badische Presse
Biliale Hauptpost.

Weiblich Mädchen

kräft., edel., sauberes
Mädchen
vom Lande, per 15.
März gesucht. (12849)
Durlacher Allee 40,
1. Stod, rechts.
1. Stod, rechts. (13005)

ein Mädchen

Gesucht auf 1. April
für Küche u. Hausarbeit
zu alt. Ehepaar. Nur
Mädchen mit guten
Zeugnissen über lang.
Dienstzeit, die Dauer-
hafte wünschbar, mögen
sich melden bei
Geheimrat Gen.
Raststr. 6, Durlach.
Nr. 6, Post. (13005)

Wittne

nur aus Privatband
zu kaufen gesucht. An-
gebote unter 6.6278
an die Badische Presse
Biliale Hauptpost.
Wittne
zu kaufen gesucht
unbrenn. Metall. An-
gebote unter 6.6278
an die Badische Presse
Biliale Hauptpost.
Anfragen unter 6.6298 an die
Badische Presse.

Offene Stellen

Männlich

Dirigenten-Stelle!

Ein kleiner Gesangs-
verein (Gaub.), nahe
Karlsruhe, sucht nach
Dirigenten unt. maßl.
Donor. Angeb. unter
6.61875 an die Bad.
Presse Bil. Werberstr.

Bierwurst

edle bayerische.
Lichtige, einseitige
Vertreter
zur Aufnahme dieses
Spezialartikels gesucht.
Angebote an (14755)
Waldob. Werber
Waldob. Werber,
aus, Poststraße 34.

Die Veriretung

u. evtl. Fabriklager einer alten ersten
Schweizer-Stumpfenfabrik
mit Qualitätsware
ist wegen Erkrankung des bisherigen
Vertreters für Karlsruhe u. Umgebung
zu vergeben!
Nur Herren aus der Branche mit erst-
klassigen Referenzen, die bei der ersten
Händlerkundschaft eingef. sind, werden
gebenen Bewerbungen u. Nr. 89964a
an die Badische Presse einzureichen.

Mädchen

19 Jahre, sucht Stelle.
auf 1. April. Kann
bürgerlich kochen. Gute
Zeugnisse verb. Offert.
u. 6.61876 an Bad.
Presse Bil. Werberstr.
Biliale, Mädchen
fähiges, Mädchen
sucht Stellung i. Küche
u. Haushalt sofort ab.
auf 1. April. Bei er-
fragen bei Frau Gertr.
Schneiderm., Guten-
bergsplatz 2.
Sucht im Hotel oder
aus. Gasthaus Koch-
stelle ohne gegen. Ver-
gütung auf 15. April
ab. 1. April. Angeb. u.
6.6299 an die Bad.
Presse Bil. Hauptpost.

